

Nachrichten

Neues Präsidium beim Rotary-Club

Bei Rotary «rotieren» die verschiedenen Club-Chargen im Jahresrhythmus. Per 1. Juli hat nun Markus Oberholzer, Inhaber von Domino Möbel AG, das Präsidium des Rotary-Clubs MuttENZ übernommen. Er löst Christian Zeugin ab (von Radio SRF 1). Zusammen mit seinen Kollegen aus dem Vorstand hat er zwölf spannende Monate vor sich. Der Vorstand ist überzeugt, dass die Bevölkerung aus MuttENZ und Pratteln «ihren» Rotary-Club auch im kommenden Clubjahr bei der einen oder anderen Aktion sehen und erleben wird.

Der Rotary-Club MuttENZ Wartenberg ist einer von über 200 aktiven Service-Clubs von Rotary Schweiz, der sich mit seinen Mitgliedern humanitären Diensten, dem Einsatz für Frieden und Völkerverständigung sowie der Dienstbereitschaft im täglichen Leben verschrieben hat. Über Mitgliederbeiträge werden entsprechende Projekte im Aus- und vornehmlich im Inland finanziell unterstützt. Unter Einsatz von Muskelkraft und Schweiss werden aber regelmässig auch ganz lokale Vorhaben zum Wohle der Allgemeinheit umgesetzt. Zu nennen ist an diese Stelle die jährliche Aktion zum Unterhalt der drei Burgruinen auf dem Wartenberg, Pflanzen von 300 Bäumen. Mit seinem Gemeindienst erbringt der Club aber auch ganz individuelle Hilfe-

leistungen für die Schwächeren unserer hektischen Gesellschaft.

Rolf Blatter, Kommunikation
RC MuttENZ Wartenberg

David Buess tritt nicht mehr an

MA. Nach reiflichen Überlegungen hat sich David Buess entschieden, nicht mehr zum zweiten Wahlgang für die Gemeinderats-Ersatzwahlen vom 25. August anzutreten. «Wir von der SVP MuttENZ bedauern diesen Entscheid sehr, akzeptieren jedoch seine persönlichen Gründe», so Markus Brunner, Präsident SVP MuttENZ. Dazu beigetragen hat sicherlich auch das ernüchternde Resultat des ersten Wahlgangs vom 23. Juni. Von allen fünf Kandidierenden erhielt Buess die wenigsten Stimmen. Dazu kommen bevorstehenden beruflichen Veränderungen. Die SVP MuttENZ wird für den zweiten Wahlgang vom 25. August Stimmfreigabe empfehlen und wird sich nun auf die Gesamterneuerungswahlen vom 8. Februar 2020 konzentrieren, heisst es in einer Mitteilung der Ortspartei. «Im Namen der SVP MuttENZ und von David Buess danken wir allen Wählerinnen und Wählern für die Unterstützung», so Brunner. «Der neu gewählten Doris Rutishauser Saner gratulieren wir herzlich und wünschen ihr viel Erfolg im neuen Amt. Wir sind froh, dass mit ihr eine kompetente Persönlichkeit im Gemeinderat Einsitz nehmen wird.

Parteien

SP MuttENZ sagt danke

Die SP MuttENZ bedankt sich herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern für die grosse Unterstützung bei der Gemeinderats-Ersatzwahl. Das gute Wahlresultat von Yves Laukemann freut uns sehr und motiviert für den zweiten Wahlgang: Wir brauchen als Nachfolge von Kathrin Schweizer eine weitere soziale Stimme im Gemeinderat. Zusammen mit Roger Boerlin setzt sich Yves Laukemann für ein MuttENZ für alle ein!

Susanne Holm, Präsidium SP MuttENZ

Sanierung der Strasse durch den Hardwald

Im MuttENZer Anzeiger vom 21. Juni bedauert die SP die verpasste Chance des Landrats, dem Kanton klare Rahmenbedingungen für die Planung der Kantonsstrassensanierung durch den Hardwald vorzugeben. Die Grünen MuttENZ und Birsfelden

teilen die Sorgen der SP um den angeschlagenen und derzeit teilweise gesperrten Hardwald.

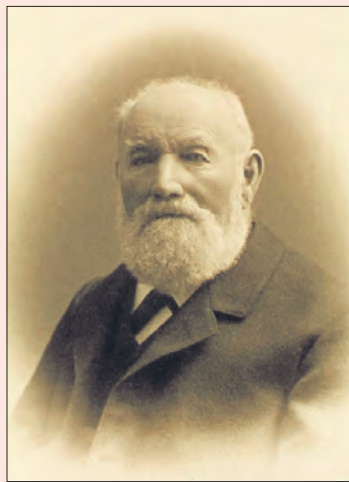
Was die Sanierung der Kantonsstrasse angeht, sind wir aus mehreren Gründen weniger pessimistisch als die SP: einerseits ist der Grundwasserschutz unbestritten, andererseits nimmt nach den Sommerferien ein neu zusammengesetzter Landrat seine Arbeit auf. Zusammen mit der Neubesetzung in der Bau- und Umweltschutzdirektion durch Regierungsrat Isaac Reber (Grüne) dürften künftig ganz allgemein ausgewogenere Lösungen vorgeschlagen werden als in den letzten vier Jahren.

Aus Sicht der Grünen ist bei der geplanten Strassensanierung auch darauf zu achten, dass für Busse, Velos und E-Bikes bessere Verhältnisse geschaffen werden und dass in Fahrtrichtung Basel der Fuss- und Radverkehr voneinander getrennt werden.

Peter Hartmann und
Oliver Brüderli, Co-Präsidenten
Grüne MuttENZ und Birsfelden

Anno dazumal

Regierungsrat Jakob Christen



Jakob Christens Wirtschaft zum Schänzli am 10.6.1898 (Bild oben).

Postkarte: A. Brügger, MuttENZ

Regierungsrat Jakob Christen-Gysin

Foto Staatsarchiv Baselland

Fünf Baselbieter Regierungsräte sind bis jetzt mit MuttENZ verbunden: Johannes Mesmer (Regierungsrat von 1848 bis 1865, siehe MAZ vom 21.6.), Jakob Christen (1858–1863), Leo Lejeune (1959–1965), Peter Schmid (1989–2003) und neu Kathrin Schweizer.

«Eh abe isch denn d Wält so gross!»

Jakob Christen darf man nur beschränkt als MuttENZer Regierungsrat ansehen, war er doch lange, bevor er in MuttENZ wohnhaft war im Amt. Jakob Christen wurde 1825 in Itingen geboren, wuchs dort auf und brachte es bis zum Gemeindepräsidenten. Er schildert in seinen Lebenserinnerungen die Trennungswirren, die er hautnah erlebte, oder wie man ihn als Fünfjährigen zum ersten Mal auf einen Ausflug auf die Challhöhe mitnahm: «Als ich dort auf einmal das weite Gebiet bis zu den Alpen sah, soll ich erstaunt ausgerufen haben: Eh abe isch denn d Wält so gross!»

Das Interesse an der grossen Welt zeigte sich auch in seiner Berufswahl: Als ausgebildeter Geometer machte Jakob Christen die topografische Aufnahme des Gesamt-Kantons Basel und führte auch Vermessungen und Linienprojekte für die Schweizerische Centralbahn durch. Christen wurde Verfassungsrat und Landrat, sowie von 1858 bis 1863 Regierungsrat des neuen Kantons. Ihm unterstand zuerst das Baudepartement, dann das Departement des Innern.

Beton-Christen ein Begriff

1878 kaufte Jakob Christen das Gut Schweizerau beim Schänzli in MuttENZ, wo er eine Zementfabrik gründete, den Bauernhof Schweizerau verpachtete sowie eine Wirtschaft zum Schänzli eröffnete, beliebtes Ziel bei Sonntagsausflügen der Basler. Damals siedelten sich erst zögerlich Firmen in MuttENZ an. Christens Zementwarenfabrik war eine der ersten. Die Beton-Christen AG entstand wegen der reichen Sand- und Kiesvorkommen beim Schänzli. Birs-Kies wurde zur Herstellung von Produkten für die Kanalisation abgebaut, später kamen Strassen- und Hochbauartikel dazu. Bis zum Verkauf 2018 war die Beton Christen AG stets in Familienbesitz. Jakob Christen starb 1914, einige seiner Nachkommen leben heute noch in MuttENZ, und auch das ehemalige Wirtshaus ist erhalten (MAZ vom 21.6.19).

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter www.heimatkunde-muttENZ.ch